

Die Erfüllung der Psalm 83-Prophetie – Teil 20

Quelle: „Psalm 83 – How Israel Becomes the Next Mideast Superpower!“ - Psalm 83 – Wie Israel zur nächsten Supermacht wird!“ von Bill Salus – Teil 11

Israels außerordentlich große Armee – Teil 2

Als Volk waren die Juden im Vorfeld und während der Mission von Jesus Christus auf der Erde von ihren Führern in die Abtrünnigkeit geführt worden. Dies führte beim Volk Gottes zur generellen Ablehnung von Jesus Christus als ihrem Messias.

Diese nationale und eigentlich unverzeihliche Sünde wird beschrieben in:

Matthäus Kapitel 12, Verse 24-31

24 Als die Pharisäer das (von der Heilung eines blinden, stummen Besessenen) hörten, erklärten sie: »Dieser treibt die bösen Geister nur im Bunde mit Beelzebul (10,25), dem Obersten (Beherrscher) der bösen Geister, aus.« 25 Weil Jesus nun ihre Gedanken kannte, sagte Er zu ihnen: „Jedes Reich, das in sich selbst uneinig ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus (keine Familie), die in sich selbst uneinig sind, können Bestand haben. 26 Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst in Zwiespalt geraten: Wie kann da seine Herrschaft Bestand haben? 27 Und wenn ICH die bösen Geister im Bunde mit Beelzebul austreibe, mit wessen Hilfe treiben dann eure Söhne (eigenen Leute) sie aus? Darum werden diese eure Richter sein! 28 Wenn ICH aber die bösen Geister durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen (schon unter euch). 29 Oder wie könnte jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm sein Rüstzeug (seinen Hausrat) rauben, ohne zunächst den Starken gefesselt zu haben? Erst dann kann er ihm das Haus ausplündern. – 30 Wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich, und wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.« (Mk 9,40; Lk 9,50) 31 Deshalb sage ICH euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des (Heiligen) Geistes (gegen den Heiligen Geist) wird nicht vergeben werden.“

Auf diese Sündenschuld, welche die Juden durch die Ablehnung von Jesus Christus begangen haben, bezog sich der Prophet Hesekiel. Und dieser Frevel endete mit dem Holocaust. Jenes Ereignis war der katastrophale Höhepunkt, der die Disziplinierung des jüdischen Volkes beendete.

Seit Israels genereller Ablehnung von Jesus Christus begann den Juden der Titel „Mein Volk Israel“ zu entgleiten, da Jesus Christus Seine zukünftigen Bemühungen sowohl auf Juden als auch auf Nicht-Juden richtete.

Hosea Kapitel 1, Vers 9

9 Da sagte der HERR: »Gib ihm den Namen »Nicht-mein-Volk«, denn ihr seid nicht Mein Volk, und ICH gehöre nicht (mehr) zu euch.«

Hosea Kapitel 2, Vers 1

1 „(DEREINST) jedoch wird die Zahl der Kinder Israel dem Sand am Meer gleichen, der sich nicht messen und nicht zählen lässt; und es wird geschehen: Statt dass man jetzt zu (von) ihnen sagt: »Ihr seid »Nicht-mein-Volk«, werden sie »Söhne des lebendigen Gottes« genannt werden.“

Jesus Christus begann von **Matthäus Kapitel 13** an in Gleichnissen zu sprechen und zeigte damit

diese geistliche Wende auf. Das hebräische Wort für „Sündenschuld“ ist *avon* und wird erstmals im Alten Testament im Hinblick auf die Strafe Kains für das Blutvergießen seines Bruders Abel verwendet.

Dazu lesen wir im Neuen Testament:

Hebräer Kapitel 12, Verse 22-24

22 Nein, ihr seid zu dem Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, herantreten und zu vielen Tausenden von Engeln, zu einer Festversammlung 23 und zur Gemeinde der im Himmel aufgeschriebenen Erstgeborenen und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, 24 und zu Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes, und zum Blute der Besprengung, das Besseres (wirksamer) redet als (das Blut) Abels.

Hier wird erklärt, dass am Kreuz ein BESSERES Blut als das von Abel vergossen wurde. Die gesamte Schuld für das Blutvergießen von rechtschaffenen Menschen, auch das Blut von Abel, musste an der jüdischen Generation gemessen werden, die zum Zeitpunkt des ersten Kommens Jesu Christi anwesend war. Der Klientenstaat, den die Welt seit langem als „Mein Volk Israel“ kannte, war zu einer Brut von Vipern geworden. Die jüdischen Führer wurden mit Schlangen verglichen, die letztendlich das Blut Jesu Christi vergießen würden, so wie einst ihre Väter das Blut der von Gott berufenen Propheten vergossen hatten. die das Kommen von Jesus Christus vorhergesagt hatten.

Jesus Christus Selbst hatte dazu gesagt:

Matthäus Kapitel 23, Verse 31-36

31 „Damit stellt ihr euch selbst das Zeugnis aus, dass ihr die Söhne (Nachkommen) der Prophetenmörder seid. 32 So macht denn ihr das Maß (der Schuld) eurer Väter voll! 33 IHR SCHLANGEN, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen?! 34 Deshalb seht: ICH sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte (Lehrer); von diesen werdet ihr die einen töten und kreuzigen, die anderen in euren Synagogen geißeln und von Stadt zu Stadt verfolgen, 35 damit über euch alles gerechte (unschuldige) Blut komme, das auf der Erde vergossen worden ist, vom Blut des gerechten Abel an (1.Mose 4,8) bis zum Blut Sacharjas (Zacharias), des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempelhaus und dem Brandopferaltar ermordet habt. 36 Wahrlich ICH sage euch: (Die Strafe für) dies alles wird über dieses Geschlecht kommen!«

Hier lesen wir über das Leben von Kain:

1. Mose Kapitel 4, Verse 1-14

1 Eva gebar dann dem Adam, ihrem Gatten, einen Sohn Kain (Erwerb; Gewinn). Da sagte sie: »Einen Mann (männlichen Spross) habe ich ins Dasein gerufen (eig. erworben, gewonnen) mit Hilfe des HERRN!« 2 Hierauf gebar sie nochmals, nämlich seinen Bruder Abel (Hauch; Vergänglichkeit); und Abel wurde ein Hirte von Kleinvieh, Kain aber ein Ackerbauer. 3 Nun begab es sich nach Verlauf geraumer Zeit, dass Kain dem HERRN eine Opfergabe von den Früchten des Ackers darbrachte; 4 und auch Abel opferte von den Erstgeburten seiner Herde, und zwar von ihren Fettstücken. Da schaute der HERR (mit Wohlgefallen) auf Abel und seine Opfergabe; 5 aber Kain und seine Gabe sah Er nicht an. Darüber geriet Kain in heftige Erregung, so dass sein Angesicht sich finster senkte (so dass er den Blick zu Boden schlug) . 6 Da sagte der HERR zu Kain: »Warum bist du erregt geworden, und warum hat dein Angesicht sich finster gesenkt (schlägst du den Blick zu Boden)? 7 Wird nicht, wenn du recht

handelst, dein Opfer angenommen? Lagert (lauert) nicht, wenn du böse handelst, die Sünde vor der Tür (als ein Feind, dessen) Verlangen auf dich gerichtet ist, den du aber bezwingen sollst?« 8 Hierauf sagte Kain zu seinem Bruder Abel: (»Lass uns aufs Feld gehen!«) Und als sie auf dem Felde waren, fiel Kain über seinen Bruder Abel her und schlug ihn tot. 9 Da sagte der HERR zu Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?« Er antwortete: »Ich weiß es nicht; bin ich etwa meines Bruders Hüter?« 10 Gott aber sagte: »Was hast du getan? ICH höre das Blut deines Bruders zu Mir aus dem Erdboden schreien! 11 Und nun – verflucht sollst du sein, (hinweggetrieben) vom Ackerboden, der seinen Mund aufgetan hat, um das von deiner Hand vergossene Blut deines Bruders in sich aufzunehmen! 12 Wenn du den Acker bestellst, soll er dir hinfert keinen Ertrag mehr geben: Unstet und flüchtig sollst du auf der Erde sein!« 13 Da sagte Kain zum HERRN: »Meine Strafe (Sündenschuld) ist zu groß, als dass ich sie tragen könnte! 14 DU treibst mich ja heute von dem Ackerland hinweg, und ich muss mich vor deinen Augen verbergen und werde unstet und flüchtig auf der Erde sein; so wird denn jeder, der mich antrifft, mich totschiessen!«

Ebenso vergossen Abels jüdische Brüder – in der Rolle eifersüchtiger älterer Brüder – das Blut von Jesus Christus. Ihre Wege und Taten waren böse wie die von Kain, und die Werke Jesu Christi waren gerecht wie die von Abel. Ihre Opfergaben blieben, ähnlich wie die Opfergaben Kains, insofern hinter der Akzeptanz Gottes zurück, als es ihnen an wahrer Reue mangelte. Ihr mosaisches Gesetz, das sie auf einen Zustand der Heuchelei reduziert hatten, verschwand schließlich und wurde durch den besseren „Neuen Bund“ ersetzt.

Jeremia Kapitel 31, Verse 31-34

31 »Wisset wohl: Es kommt die Zeit« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »da will ICH mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen Neuen Bund schließen, 32 nicht einen solchen Bund, wie ICH ihn mit ihren Vätern damals geschlossen habe, als ICH sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland wegzuführen, einen Bund, den sie gebrochen haben, wiewohl ICH Herrenrecht über sie hatte!« – so lautet der Ausspruch des HERRN. 33 »Nein, darin soll der Bund bestehen, den ICH mit dem Hause Israel nach dieser Zeit schließen werde« – so lautet der Ausspruch des HERRN –: »ICH will Mein Gesetz in ihr Inneres hineinlegen und es ihnen ins Herz schreiben und will dann ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein. 34 Da braucht dann niemand mehr seinem Genossen und niemand seinem Bruder Belehrung zu erteilen und ihm vorzuhalten: ›Lernt den HERRN erkennen!‹, denn sie werden Mich allesamt erkennen, die Kleinsten wie die Größten« – so lautet der Ausspruch des HERRN –; »denn ICH will ihnen ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken!«

Hier wird ein neuer Bund vorhergesagt, den Gott mit den Juden schließen würde.

Jesus Christus war und ist ein Jude. ER betrachtet daher die Angehörigen des jüdischen Volkes zu Recht als Seine Brüder (Geschwister), denn Er sagte:

Matthäus Kapitel 23, Vers 40

„Dann wird der König ihnen antworten: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr Mir getan.«“

Und im Alten Testament sagt uns der himmlische Vater:

Hesekiel Kapitel 36, Vers 19

„ICH zerstreute sie also unter die Heidenvölker (nicht-jüdischen Völker), und sie wurden in die Länder versprengt: Nach ihrem Wandel und ihrem ganzen Tun ging ICH mit ihnen ins

Gericht.“

Zur Strafe vertrieb der HERR Kain vom Feld. Ebenso wurde das jüdische Volk aus dem Land vertrieben zur Strafe dafür, weil es Jesus Christus nicht als Seinen Messias angenommen hatte. Kain wurde ein Flüchtling und Vagabund auf der Erde, der ständig von Verfolgung bedroht war.

Wir können da einen Vergleich mit dem jüdischen Volk während seiner Jahrhunderte langen weltweiten Zerstreuung ziehen. Einige eklatante Beispiele jüdischer Verfolgung während der Zerstreuungszeit waren die Vertreibung der Spanier im Jahr 1492 und der Holocaust, der 1945 endete.

Schließlich beklagte sich Kain bei Gott: „Ich muss mich vor Deinen Augen verbergen“. Dies war die gleiche missliche Lage wie die des jüdischen Volkes; es wurde „nicht zu Meinem Volk“ und blieb scheinbar verborgen vor dem Angesicht Gottes.

Hesekiel Kapitel 36, Vers 19

„ICH zerstreute sie (die Juden) also unter die Heidenvölker (nicht-jüdischen Völker) , und sie wurden in die Länder versprengt: Nach ihrem Wandel und ihrem ganzen Tun ging ICH mit ihnen INS GERICHT.“

Obwohl das jüdische Volk generell noch im Zustand des Unglaubens an den Messias Jesus Christus verharrt, schreitet Gott mit Seinem prophetischen Programm voran.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache